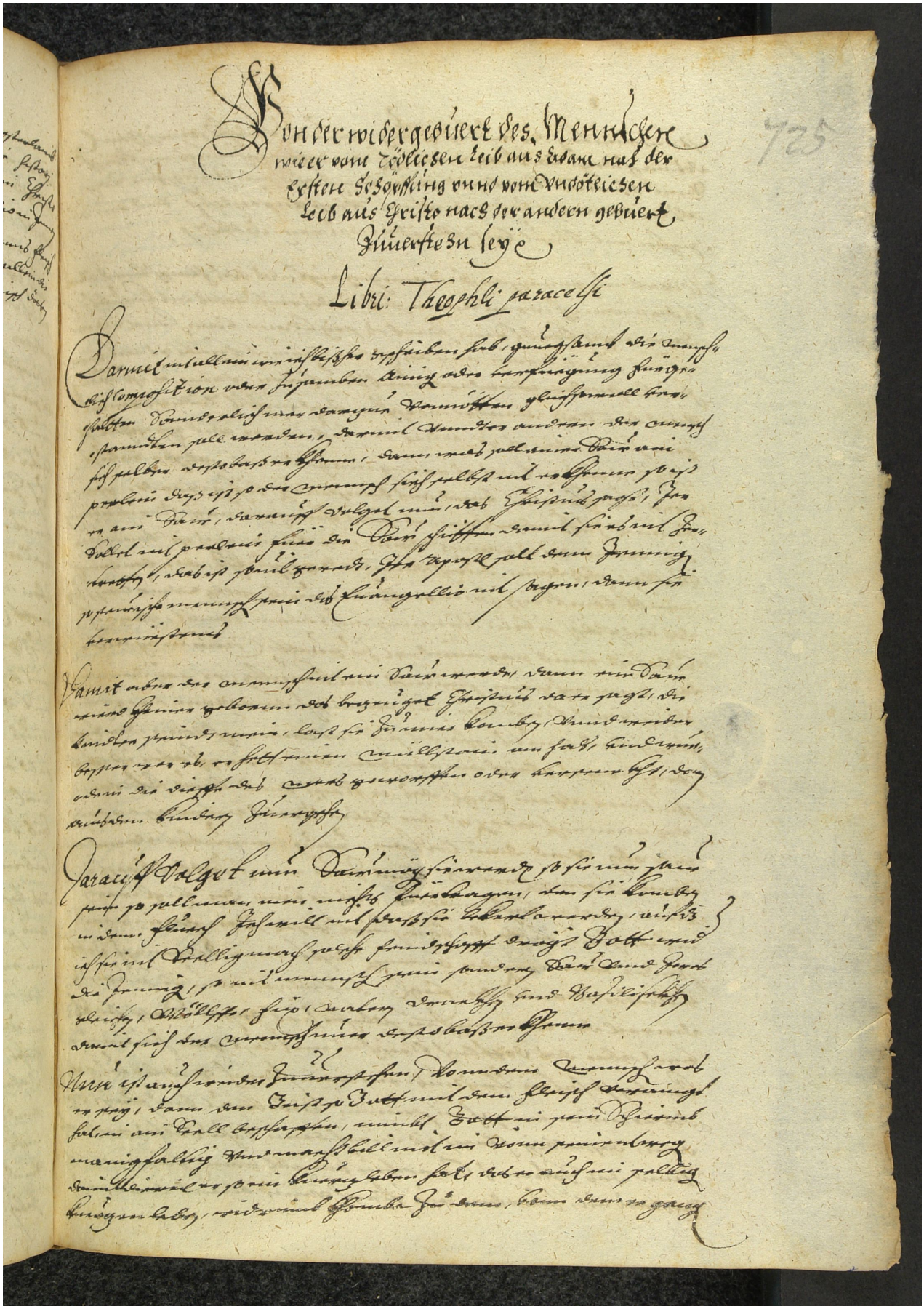
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



725

Von der widergebürt des Menschen wider vom tödtlichen leib aus Adam nach der ersten Geburtt und vom undötlichen leib aus Christo nach der andern gebürt fünfftesn Lib

Libri: Theophri paracelsi

Darumb mit allem ernnsthafftigkeit beschriben hab, gemeyndt die menschlich Complexion oder Geschaffenheit eines oder hinfürgangnen Kürgrs halten Sonderlich nach dargen Demüthen gleichsamblich bestanden pflegen werden, darumb Anndern andern der menschlichen selbst erhalten, dann nach solcher Kürn ein problem das ist, so der menschlich sich selbst mit rechten gebrauchen aus Kürn, darumb volgt nun, das Christus gesagt, der Kelch mit gedenken sein der Kürn sichtbar darumb sie nicht sondern, dabei sondt gerecht, Ihr Kürn soll dann Gnung sprechen menschlich nach dem Evangelio mit sagen, dann sie kennen nistens

Damit aber der menschlich mit Kürn werden, dann ein Kürn eines Kinnes geboren das begreifft Christus zu sagen, die kindlen gnind, nemlich, lass sie zu mir kommen, und werden bessen zu ob, rechtes einen mittlern mit fast kindern, oder die dieses das werk gewonnen oder kommen ist, der andern kindern Gnnesch

Paracelsus volgt nun Deutung fürwerfen ist sie nun gen pis zu pellnen nun nichts Gnnbagen, den sie kommen in dem Kürn Christi mit gestiegen nichts ist mit Heiligmacht geist Gott und die Gnnd, so mit unnrecht gnnd sondern Dann aus Gnnd gleichs, Mölcher, hie, darbey Menschlich und Vaterlichs darmit sich der menschnen Geschaffen Kinnen

Nun ist auch wider Gnnesch, Kommen menschlich er sey, dann der Geist Gott mit dem Fleisch Gnnigs halten an Fall Geschaffen, nimbt Gott in sein Kinnes mancherfaltig und machtbilt mit in vom paradeis dann Wiewol er sein Kinnes Geben hat, der er auch in fallig hingegen hat, wider und Kinnes zu dem, dann dann er gang